


$$E=MC^2$$

# Bericht der Schulinspektion 2013 – Zusammenfassung Grundschule Altrahlstedt

Inspektion vom 01.08.2013 (2.Zyklus)



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

### Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

### Zusammenfassung

## III ■ Zusammenfassung

Die Grundschule Altrahlstedt ist durch eine familiäre Schulgemeinschaft gekennzeichnet, in der sich alle kennen. Pädagoginnen, Pädagogen sowie die Gremienvertreterinnen und -vertreter der Elternschaft verstehen sich als Partner, die sich gemeinsam für das Gelingen der Schule verantwortlich fühlen und sich gemeinsam für die Interessen der Schule einsetzen. Dies spiegelt sich in dem im Leitbild formulierten Ziel wider, „gemeinsam mit Eltern, Schülern und Lehrern eine erfolgreiche Grundlage für den Lernerfolg [zu] erreichen“. Die gegenwärtigen Herausforderungen liegen darin, das gemeinsame Erziehungsverständnis zu einem gemeinsamen Unterrichtsverständnis zu erweitern und das Bildungsangebot entsprechend weiterzuentwickeln.

## Steuerungshandeln

An der Grundschule Altrahlstedt wird Steuerung als ein Prozess verstanden, in den das gesamte Kollegium und auch die verfasste Elternschaft eingebunden werden. Die Schulleitung wird seit der Schulgründung vor drei Jahren kommissarisch ausgeübt. Die kommissarische Schulleitung hat unter Beteiligung aller schulischen Gremien klare Strukturen und organisatorische Rahmenbedingungen für einen funktionierenden Schulbetrieb geschaffen und auch dafür Sorge getragen, dass der Ganztagsbetrieb zum Schuljahr 2013/2014 starten kann. Die Personalentwicklung an der Schule wird vor allem im Hinblick auf notwendige Neueinstellungen und die Übernahme von Funktionen wahrgenommen, um die Umsetzung der anfallenden unterrichtlichen Aufgaben sicherzustellen. Die kommissarische Schulleitung hat klare Erwartungen an die pädagogische Haltung neuer Pädagoginnen und Pädagogen. Regelmäßige Mitarbeitergespräche finden nicht statt.

Die kommissarische Leitung hat für den Aufbau von funktionierenden Arbeitsstrukturen an der neu gegründeten Schule gesorgt sowie einen Leitbildprozess initiiert und umgesetzt, in den alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule und auch Eltern einbezogen waren. Das

Steuerungshandeln ist darauf ausgerichtet, den reibungslosen Betrieb an zwei Standorten sicherzustellen. Durch die gemeinsame Befassung mit allen schulischen Angelegenheiten und deren Bearbeitung im Rahmen von Gesamtkonferenzen sorgt die kommissarische Schulleitung für eine organisatorische Struktur der kollegialen Zusammenarbeit, die der Größenordnung des Kollegiums angemessen ist. Vorgegebene Schulentwicklungsziele wie die Einrichtung ganztägiger Betreuung werden in den Angriff genommen, und für deren Umsetzung wird gesorgt. Die kommissarische Schulleitung nimmt nicht in den Blick, Strukturen für eine pädagogische Qualitätsentwicklung zu schaffen. Die Schule wird kaum dahingehend gesteuert, einen Verständigungsprozess mit allen Beteiligten hin zu gemeinsam getragenen Vorstellungen von „gutem Unterricht“ in die Wege zu leiten und für gemeinsame verbindliche Standards an beiden Standorten zu sorgen. Es sind keine Schritte für die Umsetzung der Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung und auch keine Kriterien festgelegt worden, anhand derer der Erfolg der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung überprüft wird. Die Umsetzung der Maßnahmen wird nicht überprüft, sodass auch keine Erkenntnisse gewonnen werden können.

**stark:** -

**eher stark:** 1.1 Führung wahrnehmen  
1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen  
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

**eher schwach:** 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren

**schwach:** -

### Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Pädagoginnen und Pädagogen tauschen sich bei ihren häufigen Treffen im Gesamtkollegium über ihre Erfahrungen aus. Mit gegenseitiger Unterstützung und Anregung arbeiten sie bezogen auf das schulinterne Curriculum zusammen. Sie sprechen sich in Bezug auf die Inhalte mündlich ab: Pädagoginnen und Pädagogen bereiten teilweise den Unterricht im Jahrgang gemeinsam vor und verwenden die gleichen Materialien. Es existieren aber nur wenige schriftliche Festlegungen, die personenunabhängig über mehrere Jahre hinweg Standards für die Schule sicherstellen. Es gibt auch innerhalb der Schule keine Überprüfungspraxis, durch die sichergestellt wird, dass die Umsetzung von Absprachen erfolgt ist, und deren Erfolg überprüft wird.

Systematische Teamarbeit, die zu einer Abstimmung von Inhalten, Methoden und Materialien führt und für alle über einen längeren Zeitraum verbindlich ist, findet daher an der Grundschule Altrahlstedt erst in Ansätzen statt.

**stark:** -

**eher stark:** -

**eher schwach:** 2.2 Zusammenarbeiten

**schwach:** -

## Unterrichtsentwicklung: Feedback

Die Leistungserwartungen sind für die Eltern an der Grundschule Altrahlstedt weitgehend deutlich. Den Schülerinnen und Schülern sind die Erwartungen weniger klar, sie fühlen sich in ihrer Lernentwicklung im Alltag aber durch die Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt. Sie erhalten in den jährlichen Lernentwicklungsgesprächen, bei Lernschwierigkeiten auch häufiger, Rückmeldungen zu ihren Leistungen und zum jeweiligen Lernentwicklungsstand. Kriteriengestützte Rückmeldungen, die die Schülerinnen und Schüler darin stärken, zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen, erhalten sie nicht regelmäßig. Die Pädagoginnen und Pädagogen nutzen vereinzelt und unregelmäßig die Möglichkeit eines Schülerfeedbacks, um sich eine Rückmeldung zu ihrem Unterricht zu holen. Eine Feedbackkultur, beispielsweise in Gestalt regelhaft stattfindender kollegialer Hospitationen oder in Form der Nutzung von Leistungsdaten zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unterrichts, ist nicht an der Schule verankert.

**stark:** -

**eher stark:** -

**eher schwach:** 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen

2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

**schwach:** -

## Unterrichtsqualität

Die Gestaltung von Erziehungsprozessen an der Grundschule Altrahlstedt wird stark von gemeinsamen Vorstellungen in Bezug auf die Normen und Werte und die Verbindlichkeit von Regeln getragen. Durch das hohe Maß an Übereinstimmung bei allen Schulbeteiligten (Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern) und deren engen Zusammenhalt fühlen sich alle an die Einhaltung von Regeln gebunden. Im Unterricht gibt es ein ausgesprochen freundliches Unterrichtsklima und eine klare Klassenführung. Diese bilden die Grundlage für ein zielorientiertes Lernen. Einigkeit besteht auch über die Verstärkung individueller Lernfortschritte durch Lob und Ermutigung, einen angemessenen Umgang mit Fehlern und systematische Lernerfolgskontrollen, die dazu führen, dass jedes Kind sich gesehen fühlt.

Das Lernen mit allen Sinnen ist Teil der gemeinsamen Unterrichtskultur. Dabei wird oft an den Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler angeknüpft. Außerschulische Lernorte werden häufig genutzt, und die Aufgaben haben oft einen Alltagsbezug. Der Erwerb von Lernstrategien und Kommunikationstechniken wird häufig unterstützt, beispielsweise durch das Einstudieren von Theaterstücken. Im Unterricht sind die Lernziele nicht für alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen klar. Sie haben unterschiedlich häufig die Möglichkeit, selbstorganisiert zu lernen, und selten die Möglichkeit, ihren Lernprozess zu reflektie-

ren. Dabei werden sie in unterschiedlichem Maße durch differenzierte Rückmeldungen unterstützt bzw. individuell mit differenzierten Aufgaben herausgefordert.

Für die Schule stellt der Bereich der Förderung in zweierlei Hinsicht eine Herausforderung dar: Vor allem die Angebotsgestaltung für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, aber auch die Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit einem intensivem Betreuungsbedarf bedürfen eines schulinternen Konzepts, das sicherstellt, dass die individuellen Lernvoraussetzungen in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt und durch zusätzliche Angebote sinnvoll ergänzt werden.

- stark:** 2.4 Erziehungsprozesse gestalten  
**eher stark:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten  
**eher schwach:** 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten  
**schwach:** -

## Wirkungen und Ergebnisse

Alle Schulbeteiligten betonen in besonderer Weise die familiäre Atmosphäre und das Miteinander an der Grundschule Altrahlstedt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen vor allem das störungsfreie Miteinander wahr. Die Eltern fühlen sich in hohem Maße mit der Schule verbunden und äußern sich sehr zufrieden. Die Pädagoginnen und Pädagogen sind sehr zufrieden mit ihrem Arbeitsplatz und den Freiräumen, die sie in der Gestaltung ihres Alltags haben.

- stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz ;  
3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
**eher stark:** -  
**eher schwach:** -  
**schwach:** -  
**ohne Bewertung:** 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung